

# Kirchgemeinden Bözberg und Mönthal

Pfarramt Bözberg und Mönthal:  
E-Mail: boezberg-moenthal@ag.ref.ch  
Kirchenpflegepräsident Bözberg:  
Kirchenpflegepräsident Mönthal:

Pfrn. Christine Straberg  
Pfr. Thorsten Bunz 056 441 16 52  
Herr Cees Verbree 056 441 06 84  
Herr Jakob Hodler 062 878 14 45

## Monatslosung September

Aber du, unser Gott, bist freundlich und treu und geduldig und regierst alles mit Barmherzigkeit. *Weisheit 15,1*

## Fahrdienst

Wir organisieren Ihnen gern eine Mitfahrgelegenheit! Bitte wenden Sie sich ans Pfarramt (Tel. 056 441 16 52).

## Gottesdienste im September

### Bözberg

3. Sept	10.15	Gottesdienst Pfr. Thorsten Bunz Orgel: Gabi Reusser
	anschl.	Kirchenkaffee
Sa 9. Sept	16.00	Fiire mit de Chliine
10. Sept	10.15	Gottesdienst Pfr. Thorsten Bunz Orgel: Katharina Dellweg, Düsseldorf Flöten-Ensemble
	anschl.	Apéro
17. Sept	9.00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Thorsten Bunz Orgel: Lydia Meier
24. Sept	10.15	Gemeindesonntag Gottesdienst Pfrn. Christine Straberg und Thomas Gautschi

### Mönthal

3. Sept		Fahrdienst zur Kirche Bözberg
10. Sept		Fahrdienst zur Kirche Bözberg
17. Sept	10.15	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Thorsten Bunz Orgel: Lydia Meier
24. Sept		Fahrdienst zur Kirche Bözberg

## PH – Termine

### PH 1 Sonntagsschule

So 9.30 Uhr, Zivilschutzraum Gallenkirch  
Fr 17.30 Uhr, Gemeindehaus Mönthal

**PH 1 Fiire** Sa 9. Sept 16 Uhr, Bözberg

**PH 2 A** Mi 20. Sept 13 Uhr, Bözberg

**PH 2 B** Mi 27. Sept 13 Uhr, Bözberg

**PH 3 A** Fr 1. Sept 18 Uhr, Bözberg

**PH 3 B** Sa 2. Sept 9 Uhr, Bözberg

**PH 4 A** Sa 23. Sept 9 Uhr, Bözberg

**PH 4 B** Sa 16. Sept, 9 Uhr, Mönthal

**PH 5** Fr 22. Sept, 18.30 Uhr, Bözberg

**Elternstamm** 26. Sept, 20 Uhr, Bözberg

## Vorstellung der Kirchenpflege

Am **3. September** stellen sich alle Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenpflege im Anschluss an den Gottesdienst beim Kirchenkaffee im Kirchgemeindehaus Bözberg vor. Nutzen Sie die Chance, die Kandidierenden kennen zu lernen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen!

## Bonhoffer-Leseabend

Der nächste Bonhoeffer-Leseabend ist am **6. September** um **20 Uhr** im **Pfarrhaus Kirchbözberg**. Danach treffen wir uns wieder am 8. November.

## Fiire mit de Chliine

**Samstag,  
9. September,  
16.00–16.30 Uhr in  
der Kirche Bözberg**



Wir laden herzlich ein zum Kleinkindergottesdienst für alle Kinder von 0 bis 5 Jahre, zusammen mit ihren Vätern, Müttern, Grosseltern und Geschwistern!

Es geht auf den Herbst zu. Die Felder sind abgeerntet, im Gemüsegarten reifen die diversen Früchte. Es wird eingekocht, gebacken, verwertet für jetzt und für den Winter. Was es aber sonst noch alles braucht für den Winter und was wir jetzt schon ernten sollten, darum geht es im Gottesdienst.



Beim Fiire mit de Chliine haben die Lebendigkeit und Spontaneität der kleinen Kinder ihren Raum. Ungezwungen und fröhlich singen und beten wir miteinander, hören Geschichten und basteln, staunen und feiern.

Im Anschluss sind alle ganz herzlich eingeladen, im Kirchgemeindehaus bei Kaffee, Tee oder Saft auf ein Schwätzchen über Gott und die Welt zusammen zu kommen.

Wir freuen uns, mit euch zu feiern!

*Das Vorbereitungsteam*

*Sandra Dörig, Dorothea Burkhard,  
Susi Brunner und Pfrn Christine Straberg*

## Konzert: 9. September, 20 Uhr

### Laudate Dominum omnes gentes - Lobt den Herrn alle Völker!

Wir freuen uns, Ihnen einen Kirchenchor aus Düsseldorf präsentieren zu dürfen. Die Chorleiterin **Frau Katharina Dellweg** schreibt Ihnen dazu:

„Wir sind die Kantorei an der Gnadenkirche in Düsseldorf-Gerresheim, der kleine, gemischte Kirchenchor, in dem Christine Straberg und Thorsten Bunz mitgesungen haben. Die Idee, als Chor in die Schweiz fahren, stand für uns sehr bald fest. Wir freuen uns alle schon seit Monaten auf unseren Besuch in Ihrer Gemeinde. Vorab möchte ich mich schon jetzt recht herzlich bei allen bedanken, die uns eine Unterkunft zur Verfügung stellen.“

Unser Programm ist eine kleine Reise in die Vergangenheit. Wir beginnen mit meditativen a-capella Werken des lettischen Zeitgenossen Urmas Sisask, der in seiner Heimat beliebteste Kirchenchorkomponist. Darauf folgt ein ganzer Block mit romantischen Chorwerken des in Berlin aufgewachsenen Wunderkinds Felix Mendelssohn-Bartholdy. Abschliessend singen wir, passend zum Mozartjahr, „Laudate Dominum“ des Salzburger Wunderkinds der Klassik.

Für die Begleitung konnten wir den Basler Organisten Alexander Schmid gewinnen. Die Premiere wird in der Kirche Bözberg sein, bevor wir das Konzertprogramm am Sonntag darauf in Düsseldorf noch einmal zum Besten geben werden. Ich hoffe, Sie sind schon ganz neugierig auf die abwechslungsreiche Musik und auf uns! Ganz herzliche Grüsse aus Düsseldorf,

Ihre Katharina Dellweg.“

## Generationen-Treff 23. Sept.

Zu einem ganz besonderen Ereignis laden wir alle Seniorinnen und Senioren ein: Am Samstag, 23. September wollen die Könfler einen Vormittag lang mit ihrer Grosseltern-Generation

*Verlag und Redaktion Aarg. Kirchenbote in Zusammenarbeit mit den Ref. Kirchgemeinden Bözberg und Mönthal und der Effingerhof AG*

zum Thema „Zivilcourage“ ins Gespräch kommen. Zu diesem Anlass sind auch Peacecamp-Zelte auf dem Bözberger Pfarrhof aufgestellt. Peacecamp ist ein Projekt zur Friedensförderung, Infos gibt es im Internet auf [www.peacecamp-ag.ch](http://www.peacecamp-ag.ch).



Den Abschluss des Generationen-Treffs bildet am Samstag ein gemeinsames Mittagessen, am Sonntag werden Ergebnisse im Gottesdienst vorgestellt.

## Gemeindesonntag 24. Sept.

In diesem Jahr ist als Thema für den Gemeindesonntag „Zivilcourage“ vorgeschlagen. Das Thema nimmt die Anliegen der Dekade 2001 bis 2010 des Ökumenischen Rates der Kirchen «zur Überwindung von Gewalt» auf, die zeitgleich mit der UNO-Dekade für eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit für die Kinder der Welt lanciert wurde.

Der **Gottesdienst um 10.15 Uhr** in der Kirche Bözberg stellt Ergebnisse aus dem Generationen-Tag einen Tag zuvor vor.

## aus dem Kirchengemeindeleben

### Wir freuen uns...

mit **Jasmin und Christian Arrigoni-Bolliger**, die sich am 12. August in der Kirche Rein vor Gott das Ja-Wort gaben.

Sowie mit **Nicole und Dominik Suter-Birrfelder**, die am 26. August in Schinznach-Dorf um Gottes Segen für ihr gemeinsames Leben gebeten haben.

Im Brief an die Hebräer steht geschrieben: „Lasst uns aufeinander Acht haben und uns anreizen zur Liebe und zu guten Werken.“ *Hebräer 10,24*

### Wir trauern...

mit der Familie von **Arthur Spycher**, Oberdorf 95, Oberbözberg. Er verstarb am 21. Juli an seinem 74. Geburtstag.

Sowie um **Elise Müller**, ehemals Altstalden, Unterbözberg. Frau Müller verstarb am 31. Juli im Alter von 87 Jahren.

Beim Propheten Jesaja lesen wir: „Gott spricht: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“ *Jesaja 43,1*

## auf ein letztes Wort...

Ein Jahr ist rum!

Seit einem Jahr dürfen wir als Pfarrerin und Pfarrer für Sie da sein! Und immer, wenn wir gefragt werden, ob wir uns gut eingelebt haben, so antworten wir aus echter Überzeugung: „Ja, wir haben uns sehr gut eingelebt – als Pfarrehepaar ebenso wie als Familie!“ Nach dem herzlichen Empfang vor einem Jahr durften wir an vielen Stellen säen und anbauen. Einige lieb gewonnene Traditionen haben wir wie alte Bäume nur behutsam beschnitten. Karge Stellen in der Gemeindegarbeit versuchen wir neu zu bebauen – und schon einige Saat ist gut aufgelaufen. Wir hoffen, dass Ihnen unsere Aussaat und Gestaltung zusagt, und dass Gott seinen Segen zum Wachsen und Gedeihen hinzu gibt.

Es ist ein schönes Bild, von dieser Arbeit in den Symbolen der Landwirtschaft zu sprechen. Das Säen und Ernten, die Sonne und der Regen, die Jahreszeiten, all das begegnet uns tagtäglich und ist uns ständig gegenwärtig. Und sicher kennen Sie auch Vergleiche wie „den Frühling des Lebens genießen“ oder „im Herbst des Lebens stehen“. Hierin wird das Leben mit der Abfolge der Jahreszeiten beschrieben. Auch wenn uns das Wetter manchmal so scheint, als kämen die Jahreszeiten durcheinander, so kommen diese doch zuverlässig und unausweichlich übers Jahr. Darauf kann man sich verlassen: jede Jahreszeit – und sei so noch so schön – ist einmal vorbei. Und jede Jahreszeit – und mag sie uns noch so unbeliebt sein – wird kommen.



Wenn ich mein Leben nun mit den Jahreszeiten vergleichen soll, frage ich mich schon, wo ich gerade stehe. Wie ist das mit der Ernte des eigenen Lebens? Wann sind denn eigentlich die Früchte des eigenen Lebens reif? Wann kann ich die Früchte genießen von dem, was ich ausgesät habe? Als junge Familie haben wir grad erst begonnen,

den Acker des Lebens zu bestellen. Mit Blick auf unsere Ausbildung ist dagegen längst die Erntezeit angebrochen – aber hoffentlich niemals abgeschlossen. Und beruflich wie privat denke ich auch schon jetzt daran, wie ich einmal gute Früchte ernten kann. Debatten um AHV- und Pensionskassen-Revisionen fordern ja auch geradezu dazu heraus. Ich möchte ja später, wenn der Herbst meines Lebens da ist, gute Früchte ernten können. Und zugleich möchte ich auch jetzt schon das Leben genießen. Ich möchte schon jetzt von den Früchten naschen, die bereits reif sind! Ich möchte nicht alles aufsparen für später. Wann sollte denn auch der Zeitpunkt da sein, ab dem ich anfangen würde zu ernten?

Ich glaube, wenn man erst mal dem Sog verfallen ist, die Ernte aufzuschieben, Geld anzusparen, anstatt es auszugeben, dann ist es sehr schwer, davon wieder los zu kommen. Wer viel Geld angespart hat, der wird doch nur sehr ungern davon etwas ausgeben. Jedenfalls erlebe ich das sehr häufig. Es ist das, was ich bei Menschen erlebe, die ihr Rentenalter erreicht haben. Sie sind jetzt in der Lebensphase, für die sie ihr ganzes Leben gespart haben. Sie sind jetzt in der Lebensphase, in der sie die Früchte ihres Lebens ernten könnten. Aber sie ernten nicht!

Weil sie ihr Leben lang die Erträge neu ausgesät haben. Weil sie ihr Leben lang nicht von den Früchten des Lebens genascht haben, darum essen sie auch jetzt nicht davon. Die Ernte des Lebens steht reif bereit – und niemand ist da, der sie erntet. Ist das der Sinn und Zweck, den das Leben hatte? Wofür war die Mühe und die Arbeit dann gut? Das Leben ist hart genug. Aber die Früchte sind süß und schmackhaft. „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen“ – aber nach der Arbeit muss das Vergnügen auch zu seinem Recht kommen! Das hat schon der Prediger Salomo erkannt: „Ich sah die Arbeit, die Gott den Menschen gegeben hat, dass sie sich damit plagen. Da merkte ich, dass es nichts Besseres dabei gibt als fröhlich sein und sich gütlich tun in seinem Leben. Denn ein Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes.“ (Prediger 3,10.12f.)

Wie steht es mit Ihrer Saat? Verpassen Sie nicht, Ihre Ernte auch einzuholen und die Früchte Ihres Lebens zu genießen!

*Ihr Thorsten Bunz*